Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 64 (1938)

Heft: 32

Illustration: "Lueg - Pfrau Bollschwyler hät hüt scho badet!"

Autor: Trier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ingenieur-Privatlexikon

Schweiß Abhitze Sparbüchse Akkumulator Amplitude,

unharmonische Ohrfeige faule Ausrede Argument reicher Onkel Anzapfturbine Schalterbeamter Automat «blauer» Montag Aussetzer Anfangsstellung Basis

Schwiegermutter Belastung Fehlheirat Beobachtungsfehler = Partei-Sekretär Kinderwagen Bier, Wein

Napoleon hielt!» Scheidung kleines Räuschchen Bart eingefangen Dämpfung

Beharrungsvermögen = Bewegliche Last Brennstoff Bruch Cosinus

Salärfrage Dehnungstheorie Ende Monat rundes Mädchen

Drall Zustand der autori-Dynamik tären Regierungen

Mundgeruch Edelgase Junggeselle Einanker

Vino



Inmitten der schönsten Parkplätze. Das «Buffet» der Automobilisten.

Anekdote von G. B. Shaw

Bernard Shaw wird eines Tages gefragt, in welchem Zeitalter er am liebsten gelebt hätte.

«Zur Zeit des Empire», antwortet er ohne Besinnen.

«Aber —», wendet sein Interviewer ein, «bedenken Sie doch, daß das eine Periode fortwährender Kriege

«Trotzdem. Zu dieser Zeit gab es wenigstens nur einen, der sich für

Hand auf's Hirnli

Folgendes ist nämli Tatsache!

In einer großen Gemeinde unseres schönen Vaterlandes wird in öffentlicher Versammlung das Pro und Kontra der Millionenausgabe für den umstrittenen Neubau eines Schul-

Parterre-Restaurant

Speisesaal I. Stock

Schützengarten beim Hauptbahnhof in Zürich

allbekannt für gut. C. Ulrich, Küchenchef P Bahnhofquai 15

hauses diskutiert. Ein Sprecher aus Handwerkerkreisen zeigt Verständnis für das Projekt unter dem Gesichtspunkt der Arbeitsbeschaffung in der Gemeinde und regt an, es könnten auch die Schulbänke von den ansässigen Schreinereien ausgeführt werden. Er bekommt aus der Versammlung die Antwort, die Schulbänke seien aus den Werkstätten der kantonalen Strafanstalt billiger erhältlich.

Wenn die einheimischen Schreiner die Schulbänke selber liefern wollen, müssen sie sich beeilen, damit sie noch rechtzeitig ins meimei Zuchthaus kommen!

(... i würd doch grad 's ganz Schuelhuus de Strofanstalt übergäh!!

Der Setzer.)

Wertmesser

«Das Sprichwort sagt: Sage mir, mit wem du gehst, dann sage ich dir, wer du bist, Man kann diesen Maßstab auch auf andere Lebenslagen anwenden: wenn ich weiß, was er ißt, dann weiß ich, wer er ist. Oder das Parfum verrät den Kulturgrad der Trägerin. Oder: zeige mir deine Teppiche, dann sage ich dir, wes Geistes Kind du bist.» «Wieso willst du von den Teppichen auf meinen Geist schließen, wenn ich mich von einem gewiegten Fachmann, wie Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich, beraten lasse, dem Kenner, der keinen Mißgriff tut?!»